

Ein Fall von Pressefreiheit, dem die westlichen Medien keine Aufmerksamkeit schenken

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Taylor Hudak (TH): Hallo zusammen, ich bin Taylor Hudak, willkommen zurück zu einem weiteren Update zum Fall Craig Murray.

Das Verfahren wegen Missachtung des Gerichts gegen den ehemaligen britischen Botschafter, der zum Schriftsteller und Historiker wurde, Craig Murray, endete nach nur einem Tag der Verhandlung am Berufungsgericht in Edinburgh. Die Gerichtsanhörung begann um 10.30 Uhr am Morgen des 27. Januar (2021) und nach ein paar Stunden mündlich vorgetragener Argumente wurde der Fall am späteren Nachmittag vertagt. Die Anhörung fand vor einem Gremium von drei Richtern statt, darunter Lady Dorien, Lord Menzies und Lord Turnbull. Der Beklagte, Craig Murray, wurde von Rechtsanwalt John Scott QC vertreten und die Krone wurde von Alex Prentice vertreten.

Murray wird wegen Missachtung des Gerichts in drei separaten Anklagepunkten angeklagt, darunter die Veröffentlichung von Material, das die Geschworenen beeinflussen könnte, die Berichterstattung über den Ausschluss eines Geschworenen und die sogenannte "Jigsaw Identification" (jemanden anhand von zwei oder mehr Quellen zu identifizieren - insbesondere wenn die Identität der Person aus rechtlichen Gründen geheim gehalten werden soll). Dies alles steht im Zusammenhang mit Murrays Berichterstattung über den Prozess gegen Alex Salmond. Salmond, der ehemalige erste Minister von Schottland, sah sich 13 Anklagen wegen sexueller Übergriffe ausgesetzt. Eine der Anklagen wurde fallen gelassen und Salmond wurde im März 2020 in allen Anklagepunkten als nicht schuldig befunden. Die Untersuchung der politischen Beweggründe für die Strafverfolgung von Salmond dauert an.

Während der Anhörung von Craig Murray am 27. Januar argumentierte die Kronanwaltschaft, vertreten durch Alex Prentice, dass insbesondere zwei Artikel mit dem Titel "The Alex Salmond Fit Up", der im August 2019 veröffentlicht wurde, und "Yes Minister Fan Fiction", der im Januar 2020 veröffentlicht wurde, ein erhebliches Risiko mit sich barge, die Jury im Fall Salmond zu beeinflussen. John Scott für die Beklagtenseite argumentierte, dass zwischen der Veröffentlichung der Artikel und der Ausstellung des Antrags auf Missachtung des Gerichts gegen Murray eine erhebliche Zeitspanne vergangen

sei. Lady Dorien, eine der drei Richterinnen, die den Fall verhandelten, befragte Prentice über die Zeitspanne zwischen der Veröffentlichung der Artikel und der Petition. Sie erklärte, dass die Artikel vor der Verhandlung veröffentlicht wurden und wenn die Krone besorgt war, dass dieses Material die Geschworenen beeinflussen könnte, hätte man zu diesem Zeitpunkt Maßnahmen ergreifen müssen. Nun, im Januar 2020, erhielt Murray eine Aufforderung des Crown Office, den Artikel "Yes, Minister Fan Fiction" zu entfernen, weil die Kronanwaltschaft der Meinung war, dass er eine Missachtung des Gerichts darstelle. Murray war mit dieser Einschätzung nicht einverstanden und beschloss, den Artikel nicht zu entfernen. Und technisch gesehen hat nur ein Richter und nicht das Crown Office die Befugnis, die Entfernung eines Artikels anzuordnen. Aber das ist noch nicht alles. Als Murray diese Benachrichtigung im Januar 2020 zum ersten Mal erhielt, erklärte die Krone nur, dass sie "Yes Minister Fan Fiction" als Missachtung des Gerichts ansah, erklärte aber nicht, warum. Und dann, einige Wochen später, als Murray die Petition ausgestellt wurde, hieß es, dass dieser Artikel eine Missachtung der "Jigsaw Identification" war. Dies wurde in der Benachrichtigung vom Januar 2020 nicht erwähnt, und es macht auch keinen Sinn, wenn man bedenkt, dass zu diesem Zeitpunkt keine Anordnung zum Schutz von Identitäten in Kraft war. Und in Murrays eidesstattlicher Erklärung heißt es: "Das Crown Office kann nicht einfach eine Zensur aus völlig fadenscheinigen Gründen anordnen, die es sich mehrere Monate später ausgedacht hat". Murrays Anwaltsteam legte dem Gericht auch dar, dass, wenn das Crown Office besorgt war, dass der Inhalt des Artikels eine Gefahr für geschützte Personen darstellte, eine gerichtliche Anordnung zur Entfernung des Artikels hätte erlassen werden müssen.

In einem zweiten Anklagepunkt wird behauptet, dass Murray mit seiner Berichterstattung über die Entfernung eines Geschworenen gegen eine gerichtliche Anordnung verstoßen habe. Die Verteidigung argumentierte, dass Murray nicht gegen die Anordnung verstoßen habe, da er nur darüber berichtet habe, dass der Geschworene entlassen worden sei, nicht aber, warum er oder sie entlassen worden sei, was in der gerichtlichen Anordnung ausdrücklich verboten war. Die Krone argumentiert jedoch, dass Murray zwar nicht über die vom stellvertretenden Anwalt aufgeworfenen Fragen berichtet habe, aber dennoch gegen die Anordnung verstoßen hätte, weil er seine eigene Sichtweise zur Entlassung des Geschworenen dargelegt hat.

Der dritte Anklagepunkt, den wir kurz gestreift hatten, ist die puzzleartige Identifizierung (Jigsaw Identification). Die Krone argumentiert, dass Murrays Artikel allein oder zusammen mit bereits öffentlich zugänglichen Informationen zur Identifizierung geschützter Personen führen könnten, und dass Murray absichtlich Hinweise in seinen Artikeln hinterließ, die zur Identifizierung von Salmonds Anklägern führen würden. Die Verteidigung argumentierte jedoch, dass Murray die Namen der Ankläger kannte, bevor die Anordnung zum Schutz der Identitäten in Kraft trat, und dass Murray daher die Ankläger ohne Strafe hätte identifizieren können, was er jedoch nicht tat. In der Tat gab sich Murray große Mühe, um sicherzustellen, dass er niemanden identifizierte. In seiner eidesstattlichen Erklärung gegenüber dem Gericht heißt es: "Es gab einen Zeitraum von mehreren Monaten, in dem ich mir der Namen der

Ankläger voll bewusst war und auch voll bewusst war, dass es kein allgemeines Gesetz oder eine gerichtliche Anordnung gab, die mich daran hinderte, einfach zu veröffentlichen. Das wäre aber kein verantwortungsvoller Journalismus gewesen. Die Tatsache, dass ich die Namen nicht veröffentlicht habe, als ich es über Monate hinweg konnte, macht den Vorwurf des Kronanwalts lächerlich, ich hätte absichtlich kleine Informationshäppchen als Puzzle-Identifikation durchsickern lassen”.

Aber wie die Richter die Jigsaw-Identifikation interpretieren sollten, war ein Streitpunkt. Prentice argumentiert, dass die Jigsaw-Identifikation weit ausgelegt werden sollte. Das würde bedeuten, dass es ein Verstoß wäre, wenn der fragliche Inhalt es einer Person mit Fachwissen erlauben würde, eine geschützte Person zu identifizieren. Scott argumentierte, dass dies in diesem Fall eine zu weite Auslegung sei und dass der Standard für Jigsaw-Identifikation von Fall zu Fall bestimmt werden sollte. Scott bezog sich auch auf einen familienrechtlichen Fall aus dem Jahr 2020, in dem Richter Anthony Heydon entschied, dass, "das Potenzial für eine Jigsaw-Identifikation, mit der verschiedene Informationen im öffentlichen Bereich gemeint sind, die, wenn sie zusammengefügt werden, die Identität einer Person offenbaren, manchmal zu locker behauptet werden kann und das Risiko überbewertet wird. Jigsaws kommen mit unterschiedlichen Komplexitäten". Lady Dorian hat sich auch zu diesem Thema geäußert und vorgeschlagen, dass Jigsaw-Informationen und Identifizierung vielleicht von Fall zu Fall betrachtet werden sollten. Es ist jedoch unklar, ob die Richter eine weite oder engere Auslegung dieser Anklage annehmen werden.

Die Gerichtsanhörung wurde am 27. Januar vorzeitig beendet, aber es gibt immer noch kein Urteil im Fall von Craig Murray. Ein Gremium von drei Richtern wird entscheiden müssen, ob die Krone ihren Fall über einen vernünftigen Zweifel hinaus vertreten hat. Wenn er für schuldig befunden wird, könnte Murray mit zwei Jahren Gefängnis und möglicherweise einer unbegrenzten Geldstrafe rechnen. Lady Dorian sagte, dass eine Entscheidung zu gegebener Zeit schriftlich veröffentlicht werden wird. Und schließlich erklärt Murray in seiner eidesstattlichen Erklärung die große Ironie des Falles in seinen eigenen Worten, Murray sagt: “Ich bin derjenige, der die Würde des Gerichts hochhält und der Öffentlichkeit erklärt, warum eine sorgfältige Jury zu dem fundierten Urteil kam, das sie fällte. Dennoch bin ich es, der Befürworter des Gerichts, der sich angeblich der Missachtung schuldig gemacht hat, während die Angreifer des Gerichts es nicht sind. Die Wahrheit ist natürlich, dass die gescheiterten Staatsanwälte diejenigen bevorzugen, die die Anklage unterstützen, dass diese gescheiterten Staatsanwälte entscheiden dürfen, wer wegen Missachtung verurteilt wird, ist ein Missbrauch des Verfahrens”.

acTVism Munich wird diesen Fall weiter verfolgen und Sie alle mit den neuesten Updates versorgen, einschließlich der Entscheidung des Richters, sobald diese bekannt gegeben wird. Und stellen Sie bitte sicher, dass Sie unseren YouTube-Kanal abonniert haben und drücken Sie die Glocke, um sicherzustellen, dass Sie jedes Mal benachrichtigt werden, wenn wir ein neues Video hochladen. Leider wurden unabhängige Medien in letzter Zeit angegriffen, und

deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung jetzt mehr denn je. acTVism Munich nimmt keine Firmengelder an, und Ihre Spenden würden es uns ermöglichen, mit unseren unabhängigen journalistischen Nachrichten und Analysen weiterzumachen. Ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich. Vielen Dank fürs Zuschauen und wir sehen uns in meinem nächsten Bericht.

ENDE